

Hinweise für Teilnehmer:

Unsere Veranstaltung wird aus öffentlichen Mitteln gefördert und steht allen Interessierten zur Teilnahme offen. Der Eintritt ist frei.

Zur besseren Disposition bitten wir um Ihre Anmeldung.

Wir freuen uns, wenn Sie auch Freunde und Bekannte auf unser Angebot aufmerksam machen.

Eine Wegbeschreibung erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Veranstalter:

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Regionalbüro Wiesbaden
Marktstraße 10
65183 Wiesbaden
Tel. 0611 - 15 75 67
Fax: 0611 - 15 75 686
E-Mail: wiesbaden@freiheit.org
www.wiesbaden.freiheit.org

Leitung:

Cornelia Holtmann
Tel. 0611 - 15 75 67

Organisation:

Sabine Böse
Tel. 0611 - 15 75 67

Veranstaltungsort:

FCK Gastronomie GmbH
Fritz-Walter-Straße 1
67663 Kaiserslautern



Fotoquelle: © Lupo / pixelio.de

„Selbstbestimmung bis zum Lebensende?“ –

Der „selbstbestimmte Tod“ im Spannungsfeld zwischen Ethik, Justiz und persönlicher Autonomie

Mittwoch, 18. März 2015, 19.00 Uhr

Kaiserslautern

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Wunsch nach persönlicher Selbstbestimmung in allen Lebensbereichen ist ein Wunsch, der sich bis zum Lebensende erstreckt. Doch der Gedanke an den eigenen Tod oder mögliche Szenarien, wie das eigene Lebensende aussehen könnte, ist sicherlich für viele Menschen mit teilweise diffusen Vorstellungen, aber auch zahlreichen Fragen verbunden.

Beinhaltet Selbstbestimmung im Leben auch die Selbstbestimmung über die Form und den Zeitpunkt des eigenen Todes? Nicht zuletzt haben auch die jüngsten Bundestagsdebatten zur „Sterbehilfe“ gezeigt, wie schwer es vielen Menschen fällt, sich mit diesem Thema auseinander zu setzen. Die wachsende Anzahl von Menschen mit Patientenverfügung und Vorsorgevollmachten zeigt indes: Ganz offenbar herrscht viel Angst vor einem möglichen „Ausgeliefertsein“ an lebensverlängernde Maßnahmen, jeder wünscht sich ein „menschenwürdiges“ Sterben nach seinen individuellen Vorstellungen.

So ist die Frage nach erlaubter Selbsttötung wieder verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt.

Wie gestaltet sich das Spannungsfeld zwischen dem Selbstbestimmungsrecht des Patienten und der Gewissensfrage bzw. der Sorgfaltspflicht des Arztes? Kann dieses Spannungsfeld via

gesetzlicher Regelungen und der Anwendung des Strafrechts überhaupt eindeutig aufgelöst werden? Benötigen wir eine neue gesetzliche Regelung? Wie sieht die aktuelle Rechtslage tatsächlich aus und welche Entwicklungen zeichnen sich ab?

Wir laden Sie herzlich hierzu ein.

Cornelia Holtmann

Cornelia Holtmann
Leiterin Regionalbüro Wiesbaden
Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Programm:

Begrüßung

Christian Kopp
Forenleiter der
Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Podiumsdiskussion

Karola Lang-Beckmann
Allgemeinmedizinerin und
Palliativmedizinerin
u. a. beratend im Hospizverein für Stadt und
Landkreis Kaiserslautern e.V. tätig

Herbert Mertin
Staatsminister a. D.
Mitglied des Deutschen Ethikrates

Moderation:

Jasper Barenberg
Redakteur, Deutschlandfunk

Im Anschluss an den offiziellen Teil laden wir Sie zu persönlichen Gesprächen im Rahmen eines kleinen Umtrunks ein.

Stipendiat/in der FNSt ja nein

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Regionalbüro Wiesbaden
Marktstraße 10
65183 Wiesbaden

V e r b i n d l i c h e A n m e l d u n g

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung

**„Selbstbestimmung bis zum Lebensende?“ – Der 'selbstbestimmte Tod'
im Spannungsfeld zwischen Ethik, Justiz und persönlicher Autonomie**

Mittwoch, 18. März 2015, 19.00 Uhr

FCK Gastronomie GmbH, Fritz-Walter-Straße 1, 67663 Kaiserslautern

Name _____ Vorname _____

Geb. Datum _____ Beruf _____

Anschrift: dienstlich privat Firma _____

Telefon _____ Straße/Nr. _____

Fax _____ PLZ / Ort _____

E-Mail: _____

Ich habe die Teilnahmebedingungen der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit zur Kenntnis genommen und erkenne sie hiermit an. Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten elektronisch gespeichert werden zur Durchführung dieser Veranstaltung und um von der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit auf weitere Veranstaltungen aufmerksam gemacht und über ihre Arbeit informiert zu werden. Wenn ich diese Informationen nicht mehr wünsche, wird die Friedrich-Naumann-Stiftung dies nach entsprechender Mitteilung beachten (§28, Abs. 4 BDSG).

Datum / Unterschrift: _____

Bitte möglichst in Blockbuchstaben ausfüllen und Zutreffendes ankreuzen!

Ihre Anmeldung können Sie auch faxen unter der Nummer: 0611 / 15756-86